



**DG - OSTBELGIEN LEBEN 2025**  
REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

**BAND 3 - KURZDARSTELLUNG**



# perRspEKtive 2025

## Das Regionale Entwicklungskonzept für die Deutschsprachige Gemeinschaft: Ostbelgien leben 2025

Was macht den Standort und Lebensraum DG aus? Wo müssen wir ansetzen, um ihn zu sichern und stetig weiterzuentwickeln? Was wollen wir auf lange Sicht erreichen, und wie stellen wir uns unsere Gemeinschaft im Jahr 2025 vor?

Diese und andere Fragen standen am Anfang der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK). Der Prozess wurde im Mai 2008 mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Regionalanalyse in Gang gesetzt, bei der die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) unter die Lupe genommen wurden. Auf Grundlage dieser Studie wurden in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit zahlreichen Akteuren erste strategische Ansätze und konkrete Handlungsempfehlungen identifiziert. Die Ergebnisse dieses Bürgerdialogs sind in die Entwicklung eines Leitbildes für unsere Gemeinschaft als Grenzregion, Wirtschaftsregion, Bildungsregion, Solidarregion und Lebensregion eingeflossen und als Band 1 und 2 des REK veröffentlicht worden. Im April 2011 ist nun der dritte Band erschienen, der die erste Umsetzungsphase des REK mit seinen 16 Zukunftsprojekten und 48 Teilprojekten im Detail beschreibt. Die vorliegende Veröffentlichung fasst die Ansätze der Projekte kurz zusammen.

### REGIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE



# GRENZREGION DG

## BRÜCKENFUNKTION FÜR KULTUR, IDENTITÄT UND STANDORT

Wir wollen die einzigartige Situation der DG in Bezug auf ihre kulturelle Identität nutzen, um unsere Brückenfunktion für den wallonischen und flämischen, sowie den niederländischen, deutschen und luxemburgischen Raum weiter auszubauen. Bei den Themen Vernetzung und Offenheit spielen auch ehrenamtlich engagierte Bürger eine tragende Rolle.



## GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Die Zusammenarbeit mit Partnern im In- und Ausland ist eine unserer Stärken, die wir systematisch ausbauen müssen und wollen, auch um die DG im Grenzraum und im Europa der Regionen stärker zu positionieren. Dazu gehören die aktive Mitarbeit bei der Entwicklung einer zukunftssträchtigen Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein, in der Großregion, sowie mit den angrenzenden frankophonen Gemeinden und unseren europäischen Partnern. Die Brückenfunktion der DG zwischen den Sprach- und Kulturräumen soll hierbei eine wichtige Rolle spielen. Nicht nur im Rahmen von Initiativen wie „Die Welt in Ostbelgien“ oder „Ostbelgier in der Welt“ wollen wir die Bürger der DG stärker in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einbeziehen. Zudem wird die systematische Befassung mit der eigenen Geschichte angestoßen.



## GRENZEN LEBEN

Die Förderung einer aktiven und bewussten Grenzkultur ist uns sehr wichtig, da unsere Sprache und kulturelle Identität die eigentliche Grundlage für die Daseinsberechtigung der DG bilden. Strategisches Ziel ist daher die bewusste Wahrnehmung und Förderung dieser Kultur als wesentliche Grundlage der DG als politische Gemeinschaft. Dies soll konkret auf drei Pfeilern ruhen: der Entwicklung eines innovativen Kulturförderungskonzepts, der Förderung von Jugendkultur sowie der Bewahrung der kulturellen Identität der DG durch die Erfassung des immateriellen Kulturerbes.



## MITEINANDER WIRKEN

Wir wollen ein lebendiges Vereinsleben und die Stärkung des Ehrenamtes als wesentliche Bestandteile unserer Identität weiter entwickeln und fördern. Dies trägt auch zur Integration der Jugend sowie zum Generationendialog in den Dörfern und Stadtvierteln bei. „Miteinander wirken“ wird in enger Abstimmung mit den Gemeinden durchgeführt und gemeindeübergreifende Aspekte behandeln, wie zum Beispiel die Schaffung einer Servicestelle Ehrenamt, die Vereine und Ehrenamtler umfassend informiert und berät, Ausbildungen anbietet und allgemein für Ehrenamt und Vereinsmitgliedschaft wirbt.

# WIRTSCHAFTSREGION DG

## INNOVATION, KOOPERATION UND VERANTWORTUNG

Bis 2025 wollen wir die DG noch stärker als Handwerker- und Dienstleistungsregion profilieren, indem die vielen kleinen und mittleren Unternehmen durch starke Netzwerke gefördert und aktiv unterstützt werden. Themen wie Nachhaltigkeit, regionale Kreisläufe, eine offene Geisteshaltung und Kreativität stehen dabei an oberster Stelle.



### WIRTSCHAFTEN MIT DER NATUR

Wir wollen die Qualität von Natur und Landschaft als Standortvorteil bewusst machen, gezielt bewerben und durch eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung weiter ausbauen. Dazu gehören die Entwicklung einer Strategie für regionale Produkte und die Profilierung der Gemeinschaft als Modellregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Belgien. Ein Beispiel zur Umsetzung dieses Zukunftsprojektes sind die Initiativen zum Ausbau der Fachkompetenz im Bereich des ökologisch orientierten und energieeffizienten Bauens und die Entwicklung von Referenzprojekten.



### INNOVATION STIMULIEREN

Die Förderung von Innovation in ostbelgischen Betrieben führt zu einer Steigerung ihrer Konkurrenzfähigkeit und einem erleichterten Zugang zu wissenschaftlichen Einrichtungen, Clustern und Unternehmensverbänden. Wir wollen die Akteure der „Kultur- und Kreativwirtschaft“ in der DG stärker miteinander und mit Betrieben aus der Wirtschaft vernetzen. Die Innovationsberatung umfasst, dank diverser Instrumente und der Kooperation mit hiesigen und grenzüberschreitenden Partnern, eine Begleitung der Unternehmen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung. Auch der Aufbau eines Netzwerks mit Partnern aus Forschung und Entwicklung, Finanzen, Geistiges Eigentum und anderen Bereichen soll eine wichtige Rolle spielen.



### BÜNDNIS FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Wir wollen dafür Sorge tragen, dass der Wirtschaftsstandort DG langfristig und entsprechend den wirtschaftlichen Bedürfnissen über Arbeitskräfte verfügt und die hier lebenden Menschen Beschäftigung finden. Dabei müssen wir den jungen Menschen unserer Heimat einen nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen. Auch wollen wir die gesamte Beschäftigungspolitik darauf ausrichten, dass möglichst alle Menschen, die sich in Kurz- oder Langzeitarbeitslosigkeit befinden, in Arbeit vermittelt werden. Ein Beispiel zur Umsetzung dieses Zukunftsprojektes sind die Initiativen für ältere Arbeitslose, die meist über wertvolle Erfahrungen verfügen. Im Bereich des „Lebenslangen Lernen“ soll ein hochwertiges, kundenorientiertes und übersichtliches Weiterbildungsangebot für den Bürger geschaffen werden.

# BILDUNGSREGION DG

## UNSER ZUKUNFTSKAPITAL

**Bildungsgerechtigkeit, eine hohe Bildungs- und Ausbildungsqualität und umfassende Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche sind die strategischen Zielsetzungen dieses Themenbereichs.**



### GERECHTER ZUGANG ZUR BILDUNG

Schulischer Erfolg darf nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Deshalb setzen wir durch die Schaffung einer gemeinsamen Grundausbildung bis zur achten Klasse, in der jeder Schüler möglichst individuell gefördert wird, verstärkt auf Bildungsgerechtigkeit. Auch innovative Konzepte zur Benachteiligtenförderung wie das Förderdekret, neue Modelle der Hausaufgabenbetreuung, moderne Angebote zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und das „Time-Out-Projekt“ wollen wir weiter vorantreiben. Darüber hinaus geht es um eine Neustrukturierung der PMS- und Gesundheitszentren sowie der kinder- und jugendunterstützenden Sozialdienste.



### QUALITÄTSENTWICKLUNG IN SCHULEN UNTERSTÜTZEN

Zur Erzielung guter Ergebnisse werden nicht nur gute Methoden sondern auch praxistaugliche Standards benötigt. Bei der Umsetzung kompetenzorientierter Bildungsstandards bleibt die Erziehung zur Mehrsprachigkeit ein zentrales Anliegen. Ein weiteres strategisches Ziel liegt im Bereich der Fortbildung. So wollen wir in einem modularen Programm eine breit angelegte Informations- und Weiterbildungsoffensive für Schulleiter und Lehrpersonal durchführen und eine mittlere Management-Ebene an Schulen einrichten.



### WEGE ZUR BERUFSKOMPETENZ

Unter Berücksichtigung des Europäischen Qualifikationsrahmens wollen wir eine praxisnahe und effiziente Berufsausbildung weiterentwickeln. Weil gesteigerte Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen auch den Nachwuchs für hiesige Unternehmen sichert, sollen die Durchlässigkeit zwischen schulischer und mittelständischer Berufsausbildung und die Kooperation zwischen den Bildungssystemen unterstützt werden. Benachteiligten Jugendlichen wollen wir den Übergang von der Schule in die Ausbildung erleichtern und gleichzeitig die beruflich-technische Ausbildung von der Lehre bis zum Bachelor attraktiver gestalten.



### JUGEND IST ZUKUNFT

Die Vielfalt der Angebote, die intensive Förderung der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit sowie die vorhandenen Strukturen zur Beteiligung von Jugendlichen sollen dazu beitragen, dass der Standort DG für junge Menschen attraktiv bleibt. Beispiele sind die flächendeckende Förderung der offenen Jugendarbeit und die Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeitern und ehrenamtlichen Jugendleitern. Neu ist der fachübergreifende Ansatz, der den Jugendlichen in den Mittelpunkt rückt und seine ganze Lebenswelt berücksichtigt.

# SOLIDARREGION DG

## SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN NACHHALTIG SICHERN

Bis 2025 wollen wir die bürgernahe ärztliche Grundversorgung in der DG und die effiziente Betreuungsstruktur weiter ausbauen und mit hoher Qualität sichern. Auch unter Berücksichtigung des demografischen Wandels werden dabei gesundheitlich, sozial oder wirtschaftlich benachteiligte Bürger und das strategische Ziel des sozialen Zusammenhalts in der Bevölkerung besonders berücksichtigt.



## GESUNDHEIT SICHERN

Unser Ziel ist, zeitgemäße Gesundheitsdienstleistungen aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierzu gehören die definitive Festigung der Krankenhausstandorte Eupen und Sankt Vith sowie die Unterstützung einer flächendeckenden hausärztlichen Betreuung. Die Aufwertung der Pflegeberufe stellt einen weiteren wichtigen Aspekt dieses Zukunftsprojektes dar.



## SOZIALDIENSTE HAND IN HAND

Wir streben eine stärkere Vernetzung bestehender sozialer Dienstleistungsangebote überall in der DG an, um ein qualitativ hochwertiges Angebot an Dienstleistungen für die verschiedenen Lebenslagen aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern. Dabei ist es unsere Aufgabe, nach Synergien und optimierten Organisationsformen zu suchen und die Anzahl der Ansprechpartner für diejenigen, die die Angebote in Anspruch nehmen möchten, auf ein Minimum zu reduzieren. Da die Neustrukturierung der PMS- und Gesundheitszentren bereits in einem Zukunftsprojekt der Bildungsregion aufgegriffen wurde, soll es bei „Sozialdienste Hand in Hand“ in erster Linie um Dienstleistungen für Erwachsene und Senioren gehen.



## VIELFALT ERWÜNSCHT

Jeder Mensch soll die Möglichkeit erhalten, in vollem Umfang am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die vier Teilprojekte dieses Zukunftsprojektes dienen der Stärkung des sozialen Zusammenhaltes in unserer Gesellschaft und somit der sozialen Gerechtigkeit. Der Querschnittsgedanke des Zukunftsprojektes spiegelt sich in den Zielen der Teilprojekte wider: der Bekämpfung der Armut und dem Ausschluss von Minderheiten, der Inklusion von Menschen mit Behinderung und der sozio-professionellen Integration von Menschen mit Vermittlungshemmnissen.

# LEBENSREGION DG

## LEBENSQUALITÄT IST UNSERE NATUR

Wir wollen die DG zu einem Raum mit hoher Lebensqualität weiterentwickeln, indem wir die kulturlandschaftliche und biologische Vielfalt, die Naturräume und die harmonischen Strukturen von Dörfern und Städten sichern und ausbauen, nicht zuletzt auch, um Touristen durch die Attraktivität unserer Lebensregion anzuziehen.



## ZUSAMMENLEBEN GESTALTEN

Die Übertragung der Zuständigkeit für Raumordnung, Städtebau und Wohnungswesen ist für die DG gleichermaßen Chance und Verpflichtung. Durch die Übertragung dieses Steuerungsinstruments können wir zentrale Weichenstellungen für die Erhaltung des Lebens- und Wirtschaftsstandortes DG vornehmen, und zwar sowohl für die stärker verdichteten als auch für die ländlichen Teile unseres Gebietes. Die Übernahme dieser Zuständigkeiten wird in zwei Arbeitsgruppen vorbereitet, die damit begonnen haben, erste Leitideen für die künftigen Inhalte und Planungsinstrumente auszuarbeiten, die die Weiterentwicklung der Wohn-, Wirtschafts-, Agrar- und Naturräume einrahmen werden.



## LANDSCHAFT BEWAHREN

Die naturräumliche und kulturlandschaftliche Vielfalt ist ein wichtiger Teil der Lebensqualität in der DG und ausschlaggebend für die Aufrechterhaltung der Attraktivität unseres Wirtschafts- und Tourismusstandortes. Land- und Forstwirtschaft sollen dabei in eine zukunftsorientierte Entwicklung dieser Vielfalt eingebunden werden. Ein Beispiel zur Umsetzung ist die stärkere Einbeziehung des Naturparks Hohes Venn-Eifel in die Arbeit der Gemeinschaft sowie die Einführung eines Geografischen Informations-Systems (GIS) für die neun Gemeinden der DG.



## GENUSS- UND WOHLFÜHLREGION

Wir wollen die Tourismus-Destination Ostbelgien durch eine Neuausrichtung der Tourismusstrukturen in den Fokus rücken. Dieses Zukunftsprojekt konzentriert sich auf die Gestaltung der externen Vermarktung der Tourismus-Destination Ostbelgien in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Norden und im Süden der DG und darüber hinaus im Rahmen des europäischen Wirtschaftsverbandes. Um der aktuellen und zukünftigen Nachfrage des Gastes gerecht werden zu können, wollen wir dem Anbieter die Möglichkeit geben, seine Mitarbeiter entsprechend zu qualifizieren und das Angebot eines Qualitätsmanagementsystems in Anspruch zu nehmen. Zudem wird ein Leitbild erstellt, das ebenfalls die Basis für eine zukunftsorientierte Tourismusstättenplanung in der DG sein wird.

## NEUGIERIG GEWORDEN?

Haben die Darstellungen der Zukunftsprojekte Ihr Interesse geweckt?

Dann finden Sie mehr Informationen rund ums REK auf unserer Webseite [www.dglive.be/rek](http://www.dglive.be/rek).

Alle drei Bände des REK erhalten Sie zudem im Ministerium der DG und in den Regierungsgebäuden Klötzerbahn 32 und Gospertstraße 42 in Eupen sowie im Dienstleistungszentrum der DG in Sankt Vith. Für einen direkten Kontakt steht Ihnen Frau Inga Klawitter im Ministerium der DG gerne zur Verfügung (Tel. +32 (0)87 789 651; E-Mail [inga.klawitter@dgov.be](mailto:inga.klawitter@dgov.be)).

Wenn Sie den neuen Newsletter der DG abonnieren, werden Sie zudem monatlich über die Entwicklung in den Zukunftsprojekten auf dem Laufenden gehalten, da dort in verschiedenen Artikeln immer wieder auch REK-Themen aufgegriffen werden.

In diversen Veranstaltungen wird darüber hinaus der Bürgerdialog aufrecht erhalten, um das REK bis 2025 unter breiter Beteiligung der Akteure dynamisch weiter zu entwickeln.



**Verantwortlicher Herausgeber** Norbert Heukemes, Generalsekretär · **Projektkoordination MDG** Inga Klawitter, Referentin für Regionalentwicklung · **Projektleiter MDG** Karin Cormann, Ruth de Sy, Stephan Förster, Michael Fryns, Carmen Gans, Dieter Gubbels, Sabine Herzet, Andrea Johnen, Kurt Rathmes, Norbert Schommers, Pascal Werner, Christa Wintgens · **Projektleiter WFG** Gilbert Küpper, Christine Raaff, Anne Weisshaupt · **Projektleiter IAWM** Patrick Bonni · **Grafik** Margraff Concept-Design · **Fotos** Willi Filz  
**Druck** Inter-Druck

© Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft - August 2011



[WWW.DGLIVE.BE](http://WWW.DGLIVE.BE)



MIT DER UNTERSTÜTZUNG DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS (ESF)  
UND DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS